

Industrie

Die Eisenindustrie im Schmalalder Bezirk
Im Kreise der Eisenindustrie im Schmalalder Bezirk...

St. Elsevier Maximilianstraße, Umfangreiche Erweiterung
St. Elsevier Maximilianstraße, Umfangreiche Erweiterung...

Chemische Industrie
Chemische Industrie, Fortschritt, vorm. Kahl und...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli
Am Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. Juli...

Reifeisenerhaltung hatte die Aufträge an die
Reifeisenerhaltung hatte die Aufträge an die...

Handelsschrifttum

Einkommen und Ertrag von Friedrich Seiner,
Einkommen und Ertrag von Friedrich Seiner,...

Deutsche Hochschulen, Unter Mitwirkung von Dr. O.
Deutsche Hochschulen, Unter Mitwirkung von Dr. O....

Mittags-Börsendienst der „H. Z.“
Mittags-Börsendienst der „H. Z.“...

Table with 2 columns: Name, Value. Lists various market items and prices.

Table with 2 columns: Name, Value. Lists various market items and prices.

Table with 2 columns: Name, Value. Lists various market items and prices.

Table with 2 columns: Name, Value. Lists various market items and prices.

Table with 2 columns: Name, Value. Lists various market items and prices.

Table with 2 columns: Name, Value. Lists various market items and prices.

Handwritten notes and signatures at the bottom of the page.

Verkehr

Die Saalealtperron auf der Mama
Die Saalealtperron auf der Mama...

Table with 2 columns: Name, Value. Lists various market items and prices.

Umsatz der Eisenbahngütertarife für Stoffe und
Umsatz der Eisenbahngütertarife für Stoffe und...

Umsatz der Eisenbahngütertarife für Stoffe und
Umsatz der Eisenbahngütertarife für Stoffe und...

Umsatz der Eisenbahngütertarife für Stoffe und
Umsatz der Eisenbahngütertarife für Stoffe und...

Umsatz der Eisenbahngütertarife für Stoffe und
Umsatz der Eisenbahngütertarife für Stoffe und...

Umsatz der Eisenbahngütertarife für Stoffe und
Umsatz der Eisenbahngütertarife für Stoffe und...

Sallescher Bazar

Nr. 29

Montag, den 17. Juli

1922

Regen

Von Clara Blüthgen.

Langsam fällt der Regen von den Wolken,
Tropfen in Ketten von dem Regenbache,
Schart am Boden sich zur trübten Kade —
Und das Lächeln mahnt so eigen, eigen —
Sinnend denk ich meiner fernem Jugend,
Wundervoller Räthe, Kinder von Regen.
Auf dem Fensterbrette sah ich lagend
Und ich kann dem Tropfenfall entgegen.
Görchte auf des Regens Melodien,
Für der fernem Stimmen seltsam Raunen.
Nimm mir da die Ohnungsvollen Stimmen
Und wie junger Blumen kühleren Blüten.
Weiche, blasse Nebelände zogen
Einen grauen Vorhang über sie.
Dauend dehnte sich die ferne Weite
Hinter einem Regenbogen.
Und mir schenkt, als ob ein Königstänzer,
Ein Betrübter, aber ein Genannter
Mich durch meiner Zukunft Vor geleite.
Zukunftstrüben sank ich schauernd nieder,
Beugte meinen schwanen Mädchenhals.
Leben, form! Die Sonne soll mich pocken! —
Weiter lang der Regen seine Lieber.

Hofrats in Abbazia

Humoreske von R. Sueda.
(Auszug verboten.)

Mit einem steifen Erleichterungsseufzer legte sich Frau Hofrat Staudig in einen Strandsessel und blickte mit ihren etwas kurzgedachten Augen auf das sanftbewegte, jonnendurchleuchtete Meer hinaus. Endlich, endlich hatte sie ihren Gergenswunsch erreicht — sie durfte mit ihren Töchtern einen Monat an der herrlich schönen jadranschen Riviera der Adria verbringen.

Interessiert hob Mama Hofrat ihre langgestreckte Lorgnette zu den spielenden Bäumen, denn dort auf den sanften Abhängen wollten spielen eben ein Mann mit ihren beiden ältesten Töchtern. Wie die pilante Schmucke, und Meta, die Goldblondine, ruderten die Weite. Wie, nach wegen dieser Weiden ganz das herrliche, untere Meer so schönlich nach Abbazia verlangt — von der leisen Vorstellung getragen, daß vielleicht dort der große Ruf lag, eine oder die andere unter die Pause zu bringen. Zeitungszeitung ist es ja bitter später, österreichischer Hofrat zu sein und vier Töchter, sage vier Töchter, zu haben!

„Na, Kämpfe habe es gelohnt, Kämpfe — Mama Hofrat meinte bei dieser Erinnerung ihren Kopf noch jetzt kühnlich hin und her. Richtig, da sie hier ein, daß die grauen Mädchen die von der Frau Hofrat nur für Abbazia gelassen waren — und sofort setzte sie Haupt zu der sonstigen reichen, hochfahrenden Würde wieder zurück.“

Der Hofrat war sehr, sehr schwer dazu zu bewegen gewesen, den Aufenthalt an der Riviera zu bewilligen und zu bezapen. Mit höchster Gelassenheit hatte er seiner Frau vorgeredet, wie oft sie mit ihrem Vierelbst (von unjüngst in Affe, Kuffe, Umarmen und in der Schwelge gewesen — und immer wieder unendliche Verlobung heimgeführt war, — der Herr Hofrat hatte sich im Laufe der Jahre ein untrügliches Sprichlein angewöhnt, das er öfter vor sich hinbrumme. Dieses Sprichlein lautete: „Vier Töchter, vier Töchter, sind wahrlich kein Gelüster!“ Denn er konnte es seiner Gattin trotz aller häuslichen Zugenden nie vergehen, daß sie den Archiduchessin begangen, nur die Gattin zu haben! Ja, haben, wenn er nicht gehabt hätte! In was für glänzende Kurieren hätte er die doch nach seiner großartigen Verbindungen hineinbringen können! — Aber Wädel — was fängt ein armer Hofrat mit vier Töchtern an? Er ähler der Hofrat wurde, desto häufiger brumme er sein Lieblingspruchlein von den vier Töchtern.

Um das poetische Gleichgewicht in der Familie herzustellen, gewöhnte sich auch Frau Hofrat ein Sprichlein an — aber sie gedachte es nie innerlich, denn um es laut zu sagen, war sie zu fein und das Sprichlein verb. Hier so oft der Hofrat über das Haushaltungsgeld rebete und hier und da nachsehen wollte, Hang es in Mama Hofrat: „Ständchen, Ständchen, du bist ein recht Ständchen!“

Jetzt eben aber hob Mama Hofrat ihr Lorgnon wieder auf ihren olympischen Marteräulen — schon grüschlich, nur etwas länger, als die olympischen Götinnen sie zu tragen pflegten, war ihre Hofrats Perle gerathen, doch das modiste davon kommen, daß das Mädchen so oft das Lorgnon tragen mußte in anständig lächelnden Späßen nach fremden.

Der Mann mit den beiden Mädchen näherte sich wieder dem Meer. James sahen die beiden Mädchen beim Überaus: die staernten Kostüme aus weissem Zeinissianell mit klauen Hakenstrangen hängen den Mädchen angedrängt, und so schön sehen die Marteräulen auf den modernen herrlichen Hüften. Mama richtete nun ihre Lorgnette nach dem Strande: wurden denn die beiden Mädchen gar nicht bewundert? Himmel! Doch! Ihr mütterlich-hofrätliches Herz jagte einen Generalmarsch gegen das frumme Oberhofrats-Wieder. — Zwei hochgelobte junge Herren sahen aufeinander mit tiefem Interesse dem Reiben ihrer Töchter zu.

„Mama Hofrat, esch ich Sie zu gratulieren Sprung des Meer zu geminnen! Wie schön, daß Meta so schmerzlich ausstieg! Die Mädchen kamen liebenswürdig lächelnd auf Mama zu, denn sie hatten mit ihren Väterchen ebenfalls die beiden Herren in den tabellösen Strandsesseln erblickt.

„Mama Hofrat esch ich Sie so genosch und witzvoll, als ihre Lieberliche hoch geschickte.“

„Nun, Kinder, ihr's schön gewesen?“

„Ach, herrlich, Mutter!“, riefen die beiden einmüthig, „ganz herrlich! Wie schön doch, daß Sie und Meta wegen der schönen Stelle in Ihren Stellen sind!“

Es klingt so gut, wenn man vor fremden Ohren die süßlichen Schmeiern spielt, wenn man innerlich aber glückselig ist, daß man Ruhe hat den Fräulein hat — die einen schon Kostüren machen wollen. Das mit der Schule vor nämlich gestürzten, denn Hebi und Meta, die beiden Jünglingen, stellten auch langsam und einmüthig an! Sie sahen, daß die beiden Strandsessel so nicht zu wissen, daß Eta und Meta schon über fünfjünglings waren.

„Guten mit schon nach Hause, Mutter!“ flüsterte Eta auf einmal, „es wäre zu schade; denn ich muß, wie vergeblich die Sonne lacht — es tut mir doch gewiß gut, noch ein Weiseln im Sonnenchein zu bleiben.“

„Ja, Mutter, die Kuckelbeißer spielt mittags vor der Villa Angelina!“ rief Meta etwas leiser, als gerade nötig, damit die beiden Herren in Strandsesseln es nur richtig hören sollten. „Bitte, bleiben wir doch noch ein bißchen in den entzückenden Anlagen. Die Magnolien blühen so herrlich, und die Selbäume duften gar so herzauchend!“

„Ihr solltet eigentlich nachsehen, ob kein Brief von Papa da ist“, meinte Mama Hofrat überredend, sagte sich aber dann anscheinend innerlich, daß der höheren Gewalt der Töchter widersprechen, in ihr Schicksal.

Der Zufall war den hochfahrenden Damen wohl: Sie trafen eine Baronin vor der Angoliner, die ihre Zimmerkammerin im Hotel Casanova war. Und Oßit über Glück. Die Baronin konnte auch die beiden Strandsesseln.

„Oh, guten Morgen, Baronin — hi, hi, hi!“

„Guten Morgen, Baron! Gern, Gern! Wie geht's? Na, lassen Sie sich den festen Bienenrinnen vorstellen.“ Und im Handumdrehen waren die Hofratskammerin mit dem Grafen und Baron in lustigen, wie ritzigartig wann wurde dir — ein geküßter Blick auf die auf die grüne Meere, auf die sonst schimmernden, leuchten Orangenblüten!

Derzeit nachdem! Die beiden Herren gingen nicht schlecht ins Zeug. Ihr Nachmittag wurde eine Partie nach Aa bezugsch, da es ihnen gut schien, und man den herrlichen Jannern beim Dubelstanz aufpassen wollte.

Nun brach eine herrliche Eta an. Mama Hofrat schwamm in Banne: Ihre Töchterlein ruderten, rebellen, kenneissen, jagten und antelten in den hochfahrenden Verehren.

Der Abbazianer Herrlein neigte sich schon bedenklich dem Ende entgegen, und Eta und hatten sich schon mehrfach angeht wegen ihres Grafen und Barons.

„Ich werde immer bei über Weischnaden auf meinem Schiffe bleiben, das ist so feibel!“ sagte Eta.

„Nein“, sagte Meta, „ich will mein Burgtheater und meine Opernstage spielen.“

„Wenn Sie sich nur endlich entscheiden wollten!“ seufzte Mama Hofrat.

Der aufschneidende Zug brach an dem morgen sollten Hofrats Abbazia verlassen — Als sie, mit ihren letzten Verlobungsküßchen gewappnet, den hochgelobten Hofrat des Hotels Schloß betreten — waren die Weite des Grafen und Barons dorthin. Und der Ober in der tabellösen Stranddeck und weichen Skramie rapportierte: „Der Herr Graf und der Herr Baron sind den Frau Gemahlinnen nach Matigie entgegengefahren!“

Erwundlos Entsetzen! Da fürzte der kleinste Piffkoll mit einem Zeigebaum für die Frau Hofrat herbei. Nach Stellung einged, entlich es ihm die Hofrätin: „Gut und Meta mit zwei Ministerialbeuten verlobt — Papa.“

„Mein Gott — oh, mein Gott!“ jammerte die Hofrätin ganz konzentriert. „Was der Mann alles anstellt, wenn man ihn über so Hause!“

„Aber Mutter, Gergensnütze, so herliche dich doch — lächelnd Eta und Meta sauerlich, „bellestlich bringen uns unsere Schwestern aus Abbazia und ihr werden uns an ihrem Verlobungsbagatille an!“

Wie heißer Galtung verließen die Mädchen das Hotel Schloß, während Mama Hofrat ganz gebrochen einmüthlich. Draußen aber blaute das schöne Meer und glückte der herrliche Sonnenchein über der Reize der Riviera.

... Wir hungern!

Eine Glosse von R. Trost.

In dem hübschen Bierlokal saßen die Männer rauhend und trüben zusammen und sprachen eifrig über die eigene jammervolle Lage.

„Wenn wir nicht so feig hungern müßten“, sagte der eine Geizer, „würden wir nicht streifen. Aber man muß uns andere Geschäfte geben. Hellner, noch ein Vordierer!“

„Und mir noch ein paar Vordierche mit Salat“, rief ein zweiter dem Annehmlichen Hellner nach. „Sie haben ganz recht, Hellner, meine Frau braucht zu unseren nächsten Elternbesuchen Bergängen ein paar neue Raffische. So was kann man sich kaum mehr kaufen.“

Man wurde immer lechthafter. Das gute Vordierer und das vor einer Stunde hier im Lokal eingenommene Abendbrot taten seine Schuldigkeit. Man hatte mal wieder prächtig gegessen. So gut verstand es die Frau dazwischen gar nicht, den Schweinebraten herzuheben.

„Nur weil wir hungern, streifen wir“, nahm ein Dritter das Wort, indem er ein Glas Wasser in den Mund schob. Das er sich als Dessert hatte kommen lassen, aber niemand ahnt je, wie schlecht es uns geht.“

„Ich muß wohl jetzt gehen“, unterbrach ein Lokomobilmörder den Sprecher, indem er auf seine gelbte Uhr schaute. „Ich muß meine Frau aus dem Theater abholen. Die wollte ganz das neue Stück, das allen so gefällt, sehen. Leuter war der Spaß, die hübschen Karten sind nicht zu haben — na — und dann hat es meine Frau ja auch schließlich nicht nötig, auf einen hübschen Platz zu gehen.“

„Nach einem Augenblick“, rief sein Kollege, winkte den Hellner heran und bestellte für die ganze Zerstunde eine Lage Rogal.“

„So begnüg: kommen wir nicht mehr zusammen.“

Wahrlich ließ sich Lokomobilmörder Hellmann nicht lumpen und gab aus feinerem als Hunger, denn er sollte sich mit drei fünfjünglingsweiser seine Frau und beabsichtigete sich von den Kollegen.

„Na, nach eine Lage“, lachte Geizer Hellner, „es ist ja doch alles erledigt. Ja, was ich also sagen wollte, wir sind doch zu dem Streit gekommen? Sinnen wir unsere Familie noch fort machen? Gehen andere nicht Hungerstiefeln in einer Straße?“

„Der Streif hat auch sein Gutes“, stimmte Wagner zu. „Meine Frau will morgen zwei Runden boden, da kann ich ihr helfen.“

„Meine doch auch, pflichtete ihm der Kollege zu. „Die freien Tage muß man ausnützen. Nach kann man jetzt des Abends öfter mal ausgehen, man braucht ja bei diesem Zeitwetter nicht heraus. Kommen Sie morgen mit ins Kino?“

„Freilich, doch was man denn mit sein Zeit anfangen. Nach dem Kino können wir uns vielleicht hier wieder im Lokal treffen.“

„Ich soll morgen vormittag mit meiner Frau einzukaufen gehen. Sie will einen neuen Kleidagen.“

„Hellner, noch eine Lage.“

„Nun ich, oh und trant, man war sehr feibel. Da endlich machte der Hellner darauf aufmerksam, daß man das Lokal schließen wollte. Man zahlte, man zog sich bequämlich die Lieberzieher an. Und im Begebenen Fall es noch einmal.“

„Na, nur weil wir hungern ...“

Miß Jesson

Sticge von Emil Bergmann, Wien.

Miß Dorothy Jesson fuhr in Begleitung von Miss Garrison auf der „Cleopatra“ nach Bombay. Miss Garrison, eine gute Geheiß, angenehmer Durchschnittsmenschen. Aber Miss Jesson, o, Miss Jesson! Eine Frau von goldblonden Schmelz bis zum niedrigsten Hüften, das rund um die Schenkel zu finden war, nicht wie Kurtz, geschmeidig wie ein Pomeranzbaum, festlich wie eine Zuckerbrot.

Wir hatten fast keine Passagiere erster Klasse, so konzentrierte sich das gesellschaftliche Leben um Miss Jesson, schämte sich auf, wenn sie erschien, und rebte plötzlich ab, wenn sie sich zurückzog. Der alte Kapitän legte in ihrer Gegenwart seine offizielle Kommande ab und spielte den Protektionisten, der sich Offizier ritt ihr bei jeder Gelegenheit seine ganze Gemüthsleidenschaft mit, und auch die Subalternen von der Kommandobrücke hielten während der dienstfreien Zeit schmachtend vor ihrem Angeblüh.

Soll zwei Tagen vor Gutes hinter der Schenkel und wir schämten im Reiten Meer. Gutes Abends saßen wir vor dem Speiseisalon, Miss Jesson hatte den Tee serviert, alles war ruhig. Am Himmel kein Mond, aber der ganze prächtige Sternennacht des Südens leuchtete uns auf den Weg und gab gelbte Zaubersphären um unseren kleinen Kreis. Da erhob sich Miss Jesson, ging in den Salon zum Hütel und feig, sich selbst belegend, Schumanns Nachtlied. Das letzte Nachtlied des Meeres umfachte mit schmerzvoller Monotonie die herzerregenden Töne und schwebte über uns wie ein Rauch aus Wärdendland.

Das Lied verlaut, das Mädchen trat an unseren Tisch. Das läste sich plötzlich aus dem Dunkel ein Scherchen, ein Perler, der in zwei Sech an Bord gekommen war, sprang vor, warf sich vor dem Mädchen nieder, ergrüßte den Sonn ihres Kleides und schloß sich raschperrger in Banne und Leid. Miss Jesson hob ihn auf; ihre Hand umfachte leicht seinen Arm, während er mit bremsendem Blick ihre Schönheit trant. Verwirrt senkte sie die Lider, doch von der Kraft seines Empfindens fasziniert, schaute sie gleich wieder zu ihm auf.

„Vous êtes, mon Dieu!“ flüsterte er, verbeugte sich gleich in die Erde und schied davon.

Am nächsten Abend ging ich mit Miss Jesson über das Steinkrad. Der Perler sah dort auf seinem Leppichger. Nummer hatte er uns erblüht, erob er sich, bot uns seinen Gruß und bat meine Begleiterin um ein Lied. Miss Jesson lächelte ihr milde lächelnd, stellte sich an die Klaviatur und sang. Ein normannisches Liedchen, vom Scherchen und seiner Schöpfung, festlich und schlicht, aber feierlich und ergreifend. Der Perler starrte sie an wie ein Trunkener, während sein ganzer Körper wie im Fieberfieber bebte. Nachdem der Sang beendet war, dankte der Arme mit einer tiefen Verbeugung und Miss Jesson ging.

Genau so war passiert, am nächsten Tag sollte auf der Rede von Bombay der Abend fallen. Miss Jesson hatte wieder bei Perler gegessen und kam dann zu uns auf die Kommandobrücke. Es lag wie Wehmuth in der Luft, denn bald mußte man scheiden, und das sah sie allen sehr an Herz, da wir in den Tagen der Einmüthigkeit einander näher gekommen und gute Freunde geworden waren. Der Perler war einer herrlichen Gemüthsart geworden, sie umgaben das reizende Mädchen mit rührender Sorgfalt und brüderlichem Wohlwollen. Der Kapitän ließ zum hübschen Champagner servieren, und als Witternacht gekommen war und das hübsche Kreuz am Himmel kamme, lang Miss Jesson zum letztmaligen Schumanns Nachtlied. Dem Lied folgte feierliches Schweigen; die Delleigkeit einer geheimnistiefen Weisheit war in unseren Bergen.

Da plötzlich erscholl vom Zwischendeck her ein Ton, wie wenn ein zu Tode getroffenes Mauthier heulen würde, ein Rollen auf der Sticge, und gleich darauf hand der Perler vor uns. Einen Augenblick lang maß er Miss Jesson mit vor Leidenschaft funkelnden Blicken, dann flüchte er zu ihr, umfachte sie wild mit den Armen und küßte sie auf die Lippen. Perler war noch bewußtlosere konnten, ließ er vor ihr ab, erbrühte ihr einen kleinen Gegenstand in die Hand und lebte mit einem Sprung über Bord. Zu der offenen Hand von Miss Jesson glänzte ein großer ungeschliffener Diamant.

Der Perler war purlos in den Reiten verschunden; unter Fußstapenabdrücken im Sanden kam unter dem Strandruck des erschütternden Ereignisses. —

Zwei Jahre später hatte mich mein Embertierlich nach Africa geführt. Auf der Küstseite besichtig ich in Port Said die „Cleopatra“, um mit ihr nach Brindisi zu gehen. Auf einer Decksromade erblickte ich zufällig Miss Jesson in einem Begleitschiff. Ich trat zu ihr hin, sie rebete mich das abgemagerte Gesichtchen, und Tränen traten in ihre Augen. Auf ihrem bloßen Kopfe funkelte, in Gold gefaßt, der Diamant des Perlers. Auf ihren trocknen Lippen brannete das Lobesmal seines Aufrisses. Sie lebte nach England zurück, um in die Heimat zu fluchen.

— Deutsche Gellies und andere Kleingepühl der Gegenwart von Richard Brunsauer. (Zug) Schönböck's Buchhandlung für alle Buchhandlungen. Preis 20 Schilling. —

— Deutsches Buch. Preis 20 Schilling. —



Aachen:
H. Milschack, Tel. 846.
C. Clermont,
Internationale Transporte
Carl Bixner.

Allenstein (Bgr.):
Gebr. Robrahn,
Sped., Lagerung, Sammel-
ladungsverkehr.

Aue i. Erzgeb.:
Louis Rudorf,
Spedition und Möbel-
transport, Lagerung.

Bad Sachsa:
Heinrich Wedler,
Spedition und Möbel-
transport, Tel. 42.
Heinrich Koch,
bahnamtliche Spedition,
Möbeltransport, Kohlen-
Kutschwerk, Tel. 13.

Barmon:
F. C. Klotzer, Spedition,
Möbeltransport, Rohlthru.

Basel (Schweiz):
Act.-Ges. Brunner & Cie.

**Bärenstein
(Sax. Chemnitz):**
Paul Klinger.

Benthelm (Holl. Grenz):
Jakob & Valentin,
Internat. Transporte, Ex-
peditoren nach England

Berlin - Köpenick:
Guth. Fischer,
Spedition, Möbeltrans-
port, Lageräume und Ver-
zollung.

Berlin:
F. Wodtke, Internationale
Transporte,
N. 24, Am Kupfergraben 4,
Tel.: Zentrum 8877, Tel.-
Adr.: Speditwotke.
Bielschowitz (O.S.):
J. Machura,
Vektors-Geschäft.

Bodenbach a. E.:
„Praga“
tschechoslowakische Lager-
haus u. Speditions-A.-G.,
auch Tischen-Laube und
Aussig-Schönbrunn.

Borken i. W.:
Paul Feind.

Brandenburg a. H.:
Sirawsky & Wolke,
Sped., Möbeltransport, Sammel-
lad.

Braunlage (Har):
Gepek- u. Ellguthstr. 6.
Karl Tippe,
Neue Straße Nr. 8,
Telefon 156.

Bremen:
Paul Klumb, Spedition,
Koch & Reimers,
Internationale Spedition,
Karl Gross, Spedition,
Adolf Grot, Übersee-Sped.

Breisach a. Rh.:
Süddeutsche Speditions-
Gesellschaft „Bernhard
Zipfel & Söhne, Grenz-
verzollung.

Breslau:
Max Drossel & Co.,
Breslauer Fuhrwesen.

**Burgenthambach
(Pfalz):**
Georg Helmig & Co.

Bursfelde (Baden):
Ludwig Geeller,
amtliche Bahnspektion.

Burnsdorf (Holl. Grenz):
A. Ploog, General,
Spedition und Tiefbau.

Butschach (Nesse):
Fritz Adam,
Spedition und Möbel-
transport, Telefon 282.
P. A. Fisch,
amt. Spedition, Möbel-
transport, Lagerung,
Sammelad., Telefon 248.

Büchel i. Thür.:
Albin Knelsel,
Inhaber: Max Knelsel,
Bahnspektion u. Kohlen-
transport.

Chemnitz:
Brasch & Rothenstein,
Internationale Spedition,
eigener Lagerdepot mit
Krananlage.
1. Max Wehlig, Bahnspektion.

Cleve (Holl. Grenz):
Driesen & Hess,
Sped., Grenzabfertigung.

Coburg:
Siegert & Lehner,
Spedition und Lagerung.

Cochem:
Franz Kaufmann,
Bahnspektion.

**Cranenburg
(Siedelberg):**
W. Grass, intern.
Spedit.

Crefeld - Linn:
Crefelder
Lagerhaus-Gesellschaft
Schou & Co.

Csansechana (Poln.):
„Wschod“ u. Handels-
gesellschaft m. b. H.,
Verzollung, Spedition,
Sammeltransporte, In-
kasso, Lagerung, Möbel-
transporte, Fernruf 125.

Danzig:
J. Freider & Co.
F. Wodtke, Internationale
Transporte,
Jungensstr. 68, Tel. 1058,
Tel.-Adr.: Speditwotke.

Demmin:
Paul Lobeck,
Inh. Heinr. Schlimmann.

Dresden:
Lux & Georgi.

Düsseldorf-Neubühl:
Rubert Mengwasser,
Spedition, Rohlthru.,
Lagerung.

Düsseldorf-Oberrhein:
Carl Martin,
bahnamtlicher Speditur.

**Ehlingen a. D.
(Württemberg):**
Ferd. Maunz,
Amtl. Örtterbeförderer.

Eislerfeld:
Deutsches-Österreichische
Gesellschaft für international.
Transporte, Kof. des.

Emmerich a. Rh.:
Siebing & Co., intern.
Spedit.
Paul Feind,
Geschw. Stevens

**Emmerich auch Eisen
Gegr. 1891. - Bahnspedit
von und nach Holland.**

Erlangen:
Gg. Baier, Sped.,
Möbeltransport, Tel. 20.

Eydtkühnen:
Leon Hertz, Putzer & Co.,
gegründet 1876.
Herzmann Winkhofer,
Sped., Verzollung, Inkasso.
Kohner & Co.,
Sped., Verzollung, Inkasso,
S. Berlowitz, G. m. b. H.,
Spedition von und nach
Litauen.

Frankfurt (Main):
Koch & Reimers
Emil Nol. Spez. Papiertr.
Schirmann & Co., G. m. b. H.,
Schiffahrt, Spedition.

Freiburg i. B.:
Gehr. Engler, G. m. b. H.

**Friedrichshafen
(Südsee):**
C. E. Noerpel, international.
Transporte.

G. Rettenmiller.

Fürth i. Wald:
Konrad Moser,
Heisecke & Co., Sped., Schifftr.,
Verzollung, Grenz-
verzollung.

Gablonz:
Delaix & Verschure.

Gera (Reuss):
Wilhelm Krumbhaar,
Spedition und Lagerung,
Telefon 280.
Geraer Speditions- u. Lager-
haus-Ges. m. b. H., vorm.
Geraer Elektrizitätswerk u.
Straßenbahn, A. G.

Gießen (Lahn):
Adolph Lyncker,
Bahnspektion.

Goch (Holl. Grenz):
Herm. Bogartz, abfertigt.

Goslar:
Christian Uhde,
Spedition, Hildesheimer-
straße 7/8, Telefon 298.

Greven i. W.:
Jos. Michels,
Bahnspektion.

Grünstadt (Pfalz):
Gebr. Setzer,
Bahnspektion.

Hagen (Westf.):
J. G. Silber,
Speditur.

Haberstadt:
Louis Neuhaus,
Internationale Spedition,
Fernsprecher 158.

Halle (Saale):
Otto Kaestner & Co.,
Spedition, Möbeltransport

Hilmar Kaufmann,
Privatlegit Kaufmannsh.

G. Vester G. m. b. H.
Haupt-Güterbahnhof,
Fernspr. 700, Alieing.
Lagerungen jeder Art
Übernehmen Spedi-
tionen, Transporte u.
Auslieferung.

Hansa“ Transport-
Akt.-Ges.,
intern. Transp., Sammel-
verkehre, „Deiltscher“
Speditur-Str. 11-13, Fernruf 6904.

Zillmann & Lorenz,
Bahnspektion, Spedi-
tion, Gleisanschl.,
Möbeltransport.

**Allgemeine Transport-
Gesellschaft vorm.
Göndrand & Haug**
m. b. H.,
Halle a. S., Köpferstr. 8,
Fernsprecher 1488 u. 8887,
Sammelverkehr, Auslands-
und Überseetransporte,
Versicherungen, Lagerung,
Inkasso.

Hamburg: Viktoria-
Neyer u. Hass, Viktoria-
straße 23.
Koch & Reimers
Walter Dörfel.
F. Wodtke,
Kl. Reichenstr. 20.
Prignitz & Co.,
Brandswe 24
G. Friedr. Böhrer Ncht.,
Spedition, Lagerung,
Assuranz.
Aug. v. Hagen

Hamborn a. Rh.:
Otto Kiesewetter.

Hamel:
Friedrich Gebler, Bahn-
spektion, Möbeltransport.

Hannover:
Carl H. Kluge,
Speditur.
R. Walterstau.

Harburg:
Heisecke & Co., Sped., Schifftr.,
Prignitz & Co.,

Heimstedt:
Louis Behse,
Inhaber: Carl Behse,
Bahnspektion, Lagerung,
Möbeltransport.

**Hoppenheim
(Bergstrasse):**
Bergsträsser Möbelsped.
Inh.: Hansp. Jak. Joh.
Rhein, bahnamt. Sped. u.
Möbeltr.-Ges. K. Markt 70,
Tel. 858, Postschekkonto
Frankfurt a. M. Nr. 18 078.

Herne i. W.:
Erich Tobias,
Bahnspektion, Lagerung.

Hilden (Rhd.):
W. Grass,
Bahnspektion.
W. Rosskoth,
Bahnamtliche Spedition.

Höhenlimburg:
Carl Hütsch,
Spedition.

Hochstein-Ernsthal
Max J. Oesterlich Ncht.,
Inh.: Wilhelm Gericke.

Horb a. N.:
Albert Fischer,
Spedition, Verzollung und
Lagerung von Sammel-
ladungen.

Hüsten:
Friedr. Schnier.

Kaldenkirchen:
Mond & Co., G. m. b. H.
J. P. Jausen,
Sped. u. Lagerhaus, A.-G.

Karl Kaestner & Co.,
Spedition, Möbeltransport

Kehl a. Rhein:
Oskar Rehnmann & Co.,
Internationale Spedition,
Hauptstr. 11, Tel. 144.
G. Helmig & Cie.
Sammelverkehr nach
Frankreich und Spanien
Allgem. Transport- und
Schiffahrtsgesellschaft
mit beschränkter Haftung.
„Rhenus“
Transport- u. Gesellschaft
m. b. H., Grenzspedition,
Verzollung.

Kompton i. Allgäu:
C. E. Noerpel,
Spedition,
Sammeladung,
Möbeltransport.

Georg Kiesel,
Inh. Max Kiesel, Spedi-
tion und Möbeltransport,
Tel. 20.

Kirchheim u. Teck:
Schmid & Claß,
Spedition, Möbeltransport

Konstanz (D.-schw. Gr.):
Senger & Bütz amt. Bahn-
spektion.

Köln (Rhein):
Schorn & Zeven.

Köln - Mülheim:
Heinrich v. d. Heide.

Kreuz (Ostbahn):
„Wschod“ Speditions-
Gesellschaft m. b. H.,
Spezialverkehr von und
nach Polen

Langewiesen i. Th.:
Rich. Kiesewetter.

Leinefelde:
Alfons Orlob W. v.,
Bahnspektion.

Leipzig:
Brasch & Rothenstein,
Internationale und Über-
seetransporte, Sammel-
ladungsverkehr nach allen
Richtungen des In-
und Auslandes.
Koch & Reimers
Leipz. Transp.-u. Lager-
haus & Abrech. Eis-
betriebe 20, Tel. 6114.
Dieler & Kind, Fern-
sprecher 278.

Leobau i. Schl.:
August Lonsner, Möbel-
transport.

Libau (Letland):
Fr. Meyer's Sohn,
internationale Spedition.

Ludwigshafen i. Rh.:
Gebr. Bayer,
Bahnspektion,
Mannheimer Lagerh.-Ges.

Lugau:
C. L. Lieberwirth,
Spedition und Lagerung.

Lübeck:
Walter Dörfel,
Johann Bössow, geg. 1908
Fr. Meyer's Sohn,
internationale Spedition.

Lüneburg:
Ludolph Jenckel, Spedi-
tion u. Rohlthru.

Magdeburg:
Carl Fioring,
Spedition, Möbel-
und Kesseltransporte mit eig.
Wagen bis 800 Ztr., Tragkr.
Paul Stebert, G. m. b. H.

Mainz:
Louis Hillebrand.

Mannheim:
Schenker & Cie.,
Berlin, Zweignieder-
lassung Mannheim.
Eug. Lutz,
Spedition.

Minden:
Mindener Lagerhaus-
Gesellschaft m. b. H.,
Umachungs- und Lager-
betrieb, Tel. Nr. 109 u. 800.

**Mitsonwald
(Oberbayern):**
Johann Witting,
Bahn-Spedition,
Deutsch-Österr. Grenz-
verzollung, Umachp.,
Einlage, Versicherung.

München:
Lederinnung Gutleben & Weidert
Nachf. m. b. H., Amtliche
Spedition Hauptbahnhof.

Mecklenburg:
Wilhelm Ober.

Mylowitz:
Wilhelm Fiedler.

Neuburg a. D.:
Josef Weinzierl, Fa. Simon
Weinzierl, Bahnspektion.

**Neuenburg a. Rh.
(Baden):**
Süddeutsche Speditions-
Gesellschaft Bernhard
Zipfel & Söhne, Grenz-
verzollung.

Neugersdorf:
Alwin Halang,
Speditur.

Neuhaus (Rwg.):
Herm. Mann Nachf.

Neusalz (Oder):
Niederschles. Transport-
Gesellschaft m. b. H.

Nordhausen:
Fr. Torp, Bahnspr. geg. 1848

Nossen (Sa.):
W. Streuber,
Bahnspektion.

Nymwegen (Holland):
Siebing & Co., intern.
Spedit.
Slagman & Co.,
Expeditur.

Passau (Bayern):
Brasch & Rothenstein,
Sped., Verz., Sammelverk.

C. E. Noerpel, international.
Transporte.

Caro & Jellinek,
Internat. Transporte
G. L. Kayser, G. m. b. H.

Firmasens:
Adam Adler,
Sped., Lag., Auto-Verk.

Preuß.-Herby (O.S.):
„Wschod“ u. Handels-
gesellschaft m. b. H.,
Spezialverkehr von und
nach Polen, Fernruf 8

Probstzella (Thür):
Georg Böhner,
Inh. Max Böhner,
Speditions- und Rohl-
thru.-geschäft.

Regensburg:
Weber & Co.,
G. L. Kayser, G. m. b. H.,
Spedition, Lagerung,
Balkentransporte.
**Balken-Speditions-
gesellschaft m. b. H.**

Recklinghausen-Süd:
Friedrich Abendroth,
Speditions-gesellschaft.

Reval (Estland):
Fr. Meyer's Sohn,
internationale Spedition.

Riga (Letland):
Fr. Meyer's Sohn,
internationale Spedition.

Saarbrücken:
Internationale Transporte
G. Helmig & Co.

Saargebiet:
**Saarbrücker Speditions-
u. Lagerhaus Ges. m. b. H.,**
Saarbrücken & Elgers-
Grenzstationen: Hornburg,
Tel. 189; Bruchmühlbach,
Tel. 28; Beulig-Saarburg,
Tel. 82; Türkischbühl, Tel. 89
Zweibrücken, Tel. 922.

Salzwedel:
Fr. Bade,
Rohlthru.-Geschäft,
Telephon 457.

Saßnitz:
Otto Radwan,
C. Faust Jr. G. m. b. H.,
Transporte nach und von
Schweden und
Norwegen.

Scheibenberg i. Sa.
Martin Wolf,
Spedit. u. Möbeltransport.

Schmalkalden:
C. Kreh, Bahnspektion.

Schneidemühl:
Rudolf Asch,
W. Boettcher,
Gegr. 1871.
Flatauer & Mulert

Schöneheide (Pfalz):
Firma Emil Schmidt, Sped.

Schönbühl i. Sa.:
Carl Kühn,
gegr. 1890, Verteilung v.
Sammelad., Rohlthruwerk,
Spedit., Lag., Vullg., Fil.
Niederlande i. S.

Singen (Hohentwiel):
Oscar Rehnmann & Co.,
internationale Transporte.
C. E. Noerpel, international.
Transporte.

Soest i. W.:
Wilhelm Kockel,
Sped. u. Möbeltransport.

Stadthagen (Sch.-L.):
August Brandes,
Fuhr- und Sped.-Gesch.

Steele (Ruhr):
Franz Hütte, bahnamt.
Spezialverkehr, Möbeltrans-
port u. Lagerung, Trans-
porte aller Art.

Stettin:
Koch & Reimers
Hugo Minack Nachf.,
Spedition, Sammeladg.,
Franz Marten,
Rudolf Asch,

Stolberg (Harr):
Rolke & Kressner,
Bahnspektion, Möbel-
transport, Fuhrgeschäft,
Fernsprecher 17.

Stolberg (Rhd.):
Gebr. Hanf,
vorm. Nik. Hanf, Spedition
u. Möbeltransport, Tel. 198.

Strassburg i. Els.:
Oscar Rehnmann & Co.,
internationale Transporte.

Thorn (Polen):
Rudolf Asch.
Szymanski Ludewig,
bahnamtlicher Speditur,
Möbeltr., Speicher.

Troisdorf-Siegler:
Johann Quad,
Spedit., Möbeltransport.

Türkheim i. B.:
Stephan Singer,
bahnamt. Spedition und
Möbeltransport.

Untertrierheim:
Carl Lieb, Sped.

Uslar:
W. Stebrecht, Bahnspr.

Vaihingen a. F.:
Ullmann Eickesser & Sohn
Amtl. Güterbeförderer.

Villingen:
Brasch & Rothenstein,
Speditur, Spezialität:
Transporte nach und von
Gross-Britanien.

Warschau (Poln.):
„Wschod“ u. Handels-
gesellschaft m. b. H.,
Filial: Preußischer Herby,
Kreuz (Ostbahn), Polnische
Herby, Czerstochau,
Wronki, Hauptstadt:
Warschau, Marszalkows-
kastraße 11A, Fernr. 332-78,
333-58, Verzollung, inter-
nationale Transporte, eig.
Lagerspeicher, Rollage,
Möbeltransporte, Tele-
grammservice für die
Zentrale und alle Filialen,
„Wschod“.

Wasungen:
Richard Sauer,
Bahnspektion.

Weener (Holl. Grenz):
Carl Büttner

Weeze:
Joh. v. d. Heuvel,
Speditions-gesellschaft.

Wesel a. Rhein:
Hermann J. Fischer,
Sped., internat. Transp., Ver-
teilg. v. Sammelad., Zollabf.

Wilhelmshaven:
Karl Grifferl,
Bahnspektion, Lagerung.

Worms a. Rh.:
Carl Schüller Nachf.,
Schiffahrt, Spedition,
Versicherungen, Tel. 38.

Zinnwits:
Paul Schulz,
Spedition, Möbeltransport

**Zweibrücken
(Rheinland):**
Jacob Maunz, Inh. Wdh.
Hoffmann, 194, 195, 196.